

## Hans-Hermann Geißler 1938–2018



Hans-Hermann Geißler (rechts) mit Hans-Uwe Schumacher im September 2012 bei der Jubiläumstagung des Arbeitskreises Vogelschutzwarte Hamburg. Foto: S. BAUMUNG.

Plötzlich und unerwartet verstarb in Hamburg am 16. Juli 2018 Hans-Hermann Geißler.

Aufgewachsen ist er nach der Ausbombung in den Hamburger Vier- und Marschlanden. Schon hier galt sein Interesse der Natur und den Vögeln, aber er tanzte auch gern, spielte Skat und Tischtennis. Als Postbeamter war Hans-Hermann Geißler in verschiedenen Funktionen tätig und zum Amtsrat und Lehrer an der Postschule aufgestiegen.

Zur Vogelkunde kam er in den 60er Jahren über die Volkshochschulkurse von G. Volkmann, dem Leiter der Hamburger Vogelschutzwarte. Die Vögel interessierten ihn und mit vielen Exkursionen arbeitete er sich intensiv ein. Über den Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg kam er in Kontakt mit anderen Beobachtern und er beteiligte sich an diversen Erfassungsprogrammen, wie den Unterelbe-, Möwenschlafplatz- sowie Pentaden-Zählungen in der Wedeler und Haseldorfer Marsch und vielen weiteren Aktionen. Exkursionsziele waren für ihn die Hamburger Hotspots wie die Wedeler Marsch, der Duvenstedter Brook u.a.m. Regelmäßig besuchte er die aktive NABU-Gruppe auf der Elbinsel Pagensand. Hier lernte er auch seine zweite Frau Marianne Conow kennen.

Auf Grund seiner Ausbildung war er offen für schriftliche Mitarbeit. Ab 1971 übernahm er als erste Aufgabe

das Führen der Protokolle von Sitzungen der Arbeitskreisleitung. Bald folgte die Schriftleitung der monatlichen Mitteilungen und damit verbunden die Sammlung von Meldungen der zeitweise mehr als 100 Beobachter.

Als die Umweltbehörde die Mitarbeit an der 1964 eingeführten zentralen EDV-Beobachtungsdatei in den 80er Jahren dem Arbeitskreis übergab, war er bereit, auch die EDV des Arbeitskreises zu führen. Dank PC-Spenden durch Firmen nahm die Zahl der Beobachter mit elektronischen Meldungen schnell zu. Hans-Hermann Geißler erweiterte das Meldesystem und perfektionierte die Codieranweisung für die Meldungen. Er betreute viele Datenbanken incl. der Beobachtungsdatenbank mit ca. 1,5 Mio Beobachtungen. Für die Übernahme der handschriftlich gemeldeten Beobachtungen unterstützten ihn mehrere Helfer.

Früh erkannte er die Probleme der bis zu 50 000 Meldungen von über 100 Beobachtern pro Jahr. Nicht die Masse brachte neue Erkenntnisse – es kam auf die Klasse an. So legte er Wert darauf, dass Alltagsbeobachtungen nur je Pentade einmal gemeldet wurden.

Über viele Jahre entwickelte er für das Melden der Beobachtungen die „Codieranweisung für ornithologische Beobachtungen des Arbeitskreises an der Staatlichen Vogelschutzwarte Hamburg“. Die Richtlinien auf ca. 55 Seiten ermöglichten das Melden für alle Belange

des Vorkommens einer Vogelart inklusive Biotop im Berichtsgebiet.

Hinter all diesen Aufgaben verstecken sich unzählige Themen und Gespräche. Hans-Hermann war das EDV-Zentrum des Arbeitskreises; die von ihm entwickelte Codieranweisung und die zugehörige Datenbank zählte lange zu den innovativsten der Bundesrepublik.

Er verschloss sich nicht vor anderen Aufgaben wie die Mitarbeit als Schriftführer im Vorstand des Förderverein Tierartenschutz in Norddeutschland e.V. (der juristischen Vertretung des Arbeitskreises) oder als Kassenprüfer bei den Freunden und Förderern der Inselstation der Vogelwarte Helgoland e.V. Als Regionalleiter Hamburg vertrat er den Arbeitskreis bei der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. 2007 ehrte ihn der Vorstand für seine langjährige Tätigkeit mit einer Mauerläufer-Lithographie des „Naumann“. Hans-Hermann führte die

Adressdatei der Hamburger avifaunistischen Beiträge. Er vertrat unseren Arbeitskreis bei der jährlichen Mitgliederversammlung des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) und als Regionalkoordinator im Siedlungsdichte-Ausschuss des DDA.

Er war anerkannt und immer ein äußerst freundlicher Mensch. Mehrfach wurde er geehrt. So erhielt er bspw. 2008 vom Senat der Freien und Hansestadt Hamburg für seine Verdienste die Medaille für „Treue Arbeit im Dienste des Volkes“. Mit ihm verliert der Arbeitskreis Vogelschutzwarte Hamburg eine langjährige Stütze und die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft von Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. ein geschätztes Mitglied. Es wird schwer, die Lücken zu schließen. Hans-Hermann Geißler hat sich um die Vogelkunde sehr verdient gemacht.

Jürgen DIEN, Bianca KREBS



Hans-Hermann Geißler war besonders von unseren heimischen Seeschwalben angetan. Foto: M. FISCHER.